

Sannunku Yara – Kinder im Niger

Inhalt und Ziel

Die Fotoreihe stellt die vielfältige Lebenswelt der Kinder in Niger, einem der ärmsten Länder der Erde, vor. Die fotografische Darstellung der Kinder bei Arbeit und Spiel, bei Festen und in der Schule möchte einen Einblick in deren Lebenswelt geben, und somit ein differenzierteres Bild vom Leben in diesem Sahel-Land vermitteln (Niger liegt zu großen Teilen in der Wüste Sahel) Es wird auf Probleme des Alltags eingegangen. Unterstrichen werden sollen aber vor allem auch positive Aspekte des Lebens der Kinder im Niger.

Dem oft in den Medien vermittelten Bild der Ohnmacht der Menschen der sogenannten Dritten Welt soll mit dieser Ausstellung entschieden entgegen gewirkt werden. Bei der Ausdrucksstärke der Kinder auf diesen Fotos gelingt das leicht. Es wird klar: verglichen mit unserem Leben ist der Alltag hart. Dennoch ist viel Platz für Lebensfreude. So lernt der Betrachter viele, für ihn bislang unbekannte Aspekte der nigrischen Gesellschaft kennen.

Niger – Land und Leute

Niger ist ein kulturell heterogenes Land – zehn verschiedene Ethnien mit ihren eigenen Sprache und ihren eigenen Gebräuchen (nicht mitgezählt zugewanderte Immigranten) – bevölkern den Sahelstaat. Die fünf größten Gruppen sind:

1. die als Handelsvolk berühmten Hausa, die sprachlich das Land dominieren;
2. die Ful, auch als „Peul“ bekannten Nomaden und Rinderzüchter
3. die Zarma im Westen des Landes, in der Region des Flusses Niger, ein Volk der Fischer und Ackerbauern
4. die Kanuri im entfernten Osten des Landes, die Ackerbau und vor allem Paprikaanbau betreiben
5. die bekannten Tuareg, die Nomaden und Kamelzüchter im Norden des Landes.

Natürlich leben die verschiedenen Bevölkerungsgruppen nicht isoliert nebeneinander, sondern treten in Symbiose. Sie leben miteinander. Sie begegnen einander bei Festen, auf dem Markt, in der Moschee, in der Schule. Nur sehr wenige Menschen sprechen nur eine Sprache. Fast jeder erlernt zusätzlich eine oder mehrere Sprachen der Nachbarn. Die offizielle Sprache ist Französisch. Im Rahmen der Ausstellung wird immer wieder auf diese unterschiedlichen kulturellen Hintergründe Bezug genommen. Weiterführende Erklärungen müssen jedoch eingeschränkt bleiben.

Der Aufbau der Ausstellung

Die Fotoausstellung unterteilt sich in 6 Themenbereiche:

1. Kinder und Spielen
2. Kinder und Arbeit
3. Kinder und Schule
4. Kinder und Religion
5. Kinder und Frisuren
6. Kinder und Feste

Wichtig ist, dass Kinder einen Namen und eine Persönlichkeit bekommen und nicht anonym bleiben. Am Beispiel der kleinen Samira verfolgen wir beispielsweise die tägliche

Sannunku Yara – Kinder im Niger

Hausarbeit eines kleinen Hausa-Mädchens. Wir treten sozusagen ein in ihr Zuhause und erfahren mehr über sie und ihre Familie.

Erklärende Texte beleuchten den Kontext näher und geben Einblick in das Schulsystem, den Islam etc. Zudem wird durch eine Afrika-Karte das Land Niger geografisch eingeordnet. Grundinformationen über Bevölkerung, Wirtschaft und Politik des Landes geben dem Betrachter einen Überblick über die Strukturen Nigers. Vergleiche mit den entsprechenden Daten Deutschlands erleichtern das Verstehen.